



Legendäre Zwischenstation für Atlantik-Segler, aber auch für uns – Horta auf der Insel Faial

EIN HOCH AUF DIE AZOREN!

VFR von Wiener Neustadt auf die Azoren (Portugal) mit unserer DFC-Bonanza

Text und Fotos: Christian Prosser

Karte und Infobox: Michael Rigaud

Zugegeben, drei bis viereinhalb Stunden über dem Atlantik mit einem einmotorigen Flugzeug weckt bei einigen keine Begeisterung. Die Belohnung, neun Inseln, neun Flugplätze! Die Azoren – Reste des versunkenen Atlantis? Mal eben drüber fliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Wiesen, Berge, Meer und Blumen. So beschreibt es der Reiseführer und so haben wir es gemacht. Eines vorweg, mit etwas Wetterglück wurde es zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am Anfang standen natürlich wieder unzählige Mails um die Tank- und Übernachtungsmöglichkeiten mit den in Frage kommenden Flugplätzen abzuklären. In den letzten Jahren kommt es leider vor allem im Sommer immer häufiger vor, dass die Flugplatzbetreiber kleine Flieger der General Aviation nicht mehr am Platz haben wollen und nur einem kurzen Tank-Stopp zustimmen. Apropos tanken: Auf den Azoren hat nur der zu Madeira am nächsten gelegene Flughafen Santa Maria AVGAS. Das bekommt man aber auch nur dann, wenn man ein Konto bei World Fuel Services eröffnet. Und das bedeutet wieder, dass man die voraussichtlich benötigte Menge vorher bestellen und bezahlen muss. Der Tankwart ist informiert und alles läuft dann wie gewohnt. Der Betrag wird danach vom Guthaben abgebucht.

Wir mussten den Flug um ein Jahr verschieben da einer der Bonanza-Zylinder Kompressionsprobleme hatte. Aus einem schwächelnden Zylinder wurden dann drei und zusätzlich wurde auch noch ein Austausch der Nockenwelle notwendig. Das bedeutete 10 Monate Werftaufenthalt! Für einen Verein ein wahrer Albtraum, von den Kosten ganz zu schweigen.

Anfang Juli 2023 ging es dann los. Wir starten in Wr.Neustadt mit vollen Tanks und zusätzlichen 6x20l Kanistern. Nachdem auf Madeira über den Sommer die AVGAS-Versorgung eingestellt wurde, wäre unser Ziel ohne „Zusatztanks“ unerreichbar geblieben.

Der erste Leg führte uns zum Tanken nach Calvi im Norden Korsikas. Wir sind um die Nordwestspitze der Insel herumgeflogen, dort kann es leider auch sehr windig und turbulent zugehen. Landung und Handling waren mit € 80,00 noch moderat. Danach ging's auf direktem Kurs über das Mittelmeer nach Reus. Vor 20 Jahren noch ein verschlafener ehemaliger Militärplatz, heute ein modern ausgebauter Flughafen mit viel Platz für die Großen. Dank guter Tipps unserer Handling Agentin blieben die Kosten samt Übernachtung mit € 90,00 noch erträglich. Grundsätzlich hatten wir auf unserer Reise großes Glück mit unseren Handling Agenten. Die Kosten waren zwar teilweise sehr hoch, oft aber mit vielen wertvollen Gefälligkeiten verbunden.



Vor dem Abflug in LOAN nach Calvi/Korsika LKFC



Löschflugzeuge in Reus/Spanien LERS

Am nächsten Tag flogen wir dann gleich weiter nach Portimao an der Südküste Portugals und das Sprungbrett nach Madeira. Mit knapp vier Stunden Flugzeit war das der längste Flug unserer Reise. Spanien bietet wunderschöne Landschaften, aber auch spektakuläre Orte wie Teruel, Parkplatz für gerade nicht benötigte Flugzeuge aber auch Schrottplatz zur Verwertung noch intakter Teile.



Kurz nach dem Start in Reus tolles Bergpanorama



Teruel LETL – Parkplatz und Werft

Portimao hat uns vorab schon mitgeteilt, tanken kein Problem, das Flugzeug über Nacht abstellen geht aber nicht. Zu wenig Platz am Vorfeld. Die Fallschirmspringer haben den Flugplatz fest im Griff und dulden nicht zu viele Störenfriede. Unser Plan war aber ohnehin gleich nach der Betankung (€ 3,33/Liter!) und kurzer Pause weiter nach Madeira zu fliegen. In Spanien traumhaftes Flugwetter, über dem Atlantik aber tiefliegende Wolken. Nach drei bis vier Stunden Flug ist umkehren nicht mehr möglich und der einzige Ausweichplatz auf der Nachbarinsel ist bei Schlechtwetter auch kaum anfliegbar. Wetterbesserung erst in zwei Tagen und so haben wir uns für einen Zwischenausflug nach Lissabon, genauer gesagt Cascais an der Costa do Estoril, entschieden. Vom Süden kommend folgt man einer VFR-Route und ist mit Lissabon Approach in Kontakt. Die Meldepunkte sind leider für uns unaussprechlich, das sollte uns beim Abflug noch Probleme bereiten.



Portimao LPPM im Süden Portugals



Cascais LPCS westlich von Lissabon – irre Handling-Kosten

Die Costa do Estoril und Lissabon verdienen einen eigenen Reisebericht, sehr beeindruckend. Von Cascais fährt alle 20 Minuten ein Zug ins Zentrum von Lissabon, Fahrzeit etwa 45 Minuten.



Lissabon Altstadt



Belem / Lissabon

Nach einem Tag in Lissabon war das Wetter gut genug um den Sprung nach Madeira zu wagen. Der Abflug von Cascais zurück nach Portimao zum Tanken gestaltete sich jedoch schwieriger und vor allem zeitraubender als erwartet. Obwohl wir die unaussprechlichen VFR-Meldepunkte im Flugplan angegeben haben, hat uns der Tower-Lotse die Punkte nochmals angesagt und wollte die auch zurückgelesen bekommen. Sprachlich sind wir hier natürlich grandios gescheitert. Erst ein Besuch des sehr freundlichen Tower-Chefs bei uns am Flugzeug hat die Situation aufgeklärt. Er hat uns versprochen dieses Problem für ausländische Piloten zu lösen, Michael hat ihm dazu nach unserer Reise auch noch eine Mail geschickt. Geändert hat sich leider noch nichts. Für das so genannte Sahnehäubchen sorgte vorher noch Omnihandling. Mit einer Rechnung von € 467,73 ohne erkennbaren Service war das Rekord. Wir hatten leider keine Zeit uns dieser Sache anzunehmen, das war echt böse Abzocke aber auch die einzige schlechte Erfahrung die wir gemacht haben.

Mit großer Verspätung in Portimao angekommen mussten wir dann noch unseren Handling Agenten in Madeira informieren wann wir in etwa ankommen werden (Slot und Parkplatz sichern), dann ging es los. Der Flug verlief ruhig und ereignislos. Natürlich war viel Wasser unter uns, aber mehr als Schwimmwesten, Rettungsinsel und PLB konnten wir für den Fall der Fälle nicht mit dabei haben. Nach 3 Stunden 18 Minuten glücklich angekommen wurden wir von Yvonne (auch Omnihandling) empfangen und erhielten ein fast schon mütterliches rundum Servicepaket inklusive Hotelbuchung, Transfer und Restaurantempfehlung. Auch in LPMA waren die Kosten mit € 434,00 beträchtlich, aber die freundliche und hilfsbereite Betreuung ließen keinen Groll aufkommen.



Christian und Michael zwischen Portimao und Madeira



Bord-Catering de Luxe



Typische Bewölkung über dem Atlantik



Rechter Gegenanflug Madeira LPMA

Nach einem verregneten Abend versprach der nächste Tag gutes Flugwetter Richtung Azoren. Die Flugplanaufgabe hat am Ende über drei Stunden gedauert, inklusive Besuch im Büro des verantwortlichen Mitarbeiters der Flugsicherung. Das Problem waren die von uns im Flugplan angegebenen Wegpunkte auf der Strecke von Madeira nach Santa Maria. Wir haben beim ersten Versuch (über Austro Control) nur die TMA- bzw. FIR- Grenzen eingetragen, sonst gibt es ja über dem Wasser keine terrestrischen VFR-Navigationspunkte. Flugplan abgelehnt! Mit der Angabe der Koordinaten in Abständen von 30 Minuten waren wir auch nicht erfolgreich. Als einfache Lösung stellte sich am Ende die Nutzung der in ForeFlight als blaue Dreiecke oder Sterne eingezeichneten GPS-Waypoints entlang der geplanten Flugroute heraus. Damit lassen sich nicht nur exakte Überflugzeiten von FIR-Grenzen oder Kontrollzonen definieren, sondern auch eindeutige Positionen über den unendlichen Weiten des Atlantik. Die normale UKW-Sprechfunkverbindung ist ja über eine weite Strecke nicht möglich. Somit war es für uns schon eine große Erleichterung, als sich die Konturen der östlichsten Azoreninsel Santa Maria am Horizont abzeichneten. Nach 3:35 Stunden war das Ziel LPAZ erreicht.



Anflug auf Santa Maria / Azoren LPAZ



Geschafft!

César von Wexjet erwartete uns bereits sehnsüchtig, da sich unser Abflug in Madeira ja so lange verzögerte. Auch hier wieder perfekte Rundum-Betreuung und große Hilfsbereitschaft. Wir hatten den Eindruck es eher mit guten Freunden zu tun zu haben. Nach traumhaftem Wetter am Ankunftstag folgte am nächsten Tag tiefe Bewölkung aber kaum Niederschlag. Das mit dem Azoren-Hoch ist so eine Sache. Bei uns als stabile Hochdrucklage bekannt ist es über den Azoren aber leider sehr flüchtig. Ein zwei Tage blauer Himmel ist da schon eher ein Glücksfall. Das nicht so gute Wetter haben wir für eine Erkundung der Insel per Fahrrad genutzt.



César von Wexjet in Santa Maria



Radausflug bei nicht ganz optimalem Wetter



Hortensien findet man auf vielen Inseln



Namenlose“ Schönheiten



Ponta do Castelo



Vila do Porto / Santa Maria

Die darauffolgenden drei Tage versprochen aber sonnig zu werden. Und so kam es dann auch, am frühen Vormittag sprachen wir mit César die Optionen für einen Rundflug durch. Natürlich kennt er auf allen neun Flugplätzen der Azoren seine Kollegen und hat sie aufgrund unserer Wunschroute angerufen. Überraschend und schade war für uns, dass die am westlichsten gelegenen Inseln Flores und Corvo an den Wochenenden geschlossen sind. Nachdem es Freitag war konnten wir diese angeblich grünsten und blühendsten Azoreninseln mit beeindruckenden Steilküsten und Wasserfällen leider nicht besuchen.

Somit wurde das Tagesziel geändert, die Insel Faial mit dem bekannten Hafen Horta sollte unser Übernachtungsstopp werden. Dort legen sehr viele Segler bei ihrer Atlantiküberquerung an um Proviant aufzunehmen oder notwendige Reparaturen durchzuführen. Bekannt ist die Marina von Horta durch ihre vielen bunten Bilder an der Hafenummauer, gemalt von Generationen von Hochseeseglern. Berühmt ist auch das legendäre Peter Cafe Sport, Treffpunkt für Segler, Einheimische und Reisende. Auf dem Weg nach Faial hatten wir dann aber doch auch wieder Glück. Der Montanha do Pico, mit 2351 m höchste Berg Portugals, war wolkenfrei und wir konnten den auf der Nachbarinsel Pico gelegenen Gipfel ausgiebig umrunden.



Am Weg nach Horta passieren wir den Montanha do Pico, mit 2351 m der höchste Berg Portugals



Horta LPHR



Ein neues Bild entsteht



Im Peter Cafe Sport



Knotenpunkt der Überseekabel von Europa nach Amerika

Der nächste Tag führte uns nach Graciosa, der zweitkleinsten Insel der Azoren und sind damit sicher auch nicht schlecht gefahren. Ruhig und beschaulich geht es zu. Mit dem Mietauto erkundeten wir die Insel. Der landschaftlich schönste Teil von Graciosa ist der Vulkankessel im Südosten. Eigentlich waren es sogar zwei Krater die bei ihrem Einsturz vor wohl 12000 Jahren zu einer Ellipse verschmolzen sind. Eine der größten Naturwunder der Azoren verbirgt sich in der Caldeira, die Furna do Enxofre (Schwefelhöhle), ein ehemaliger Vulkanschlot. Dessen Lavaspiegel sank gegen Ende der Eruption und hinterließ schließlich unter einer riesigen Basaltkuppel eine 95 m tiefe, bis zu 130 m breite Höhle. Der Zugang zur Höhle erfolgt durch eine zugewucherte, natürliche Öffnung in der Basaltkuppel, welche in den 1930er Jahren mit einer 37 m hohe Wendeltreppe begehbar gemacht wurde. Spektakulär ist auch die Zufahrt zur Höhle. Durch einen Tunnel im Kraterrand geht's ins Innere der Caldeira. Anschließend haben wir den Kraterrand auch zu Fuß umrundet.



Santa Cruz de Graciosa LPGR



Caldeira Rundweg - dem Kraterrand entlang



Da blubbert es noch in der Schwefelhöhle Furna do Enxofre



mit Höhlensee Lagoa do Styx und kleinem Boot Mitte rechts

Am Nachmittag flogen wir dann nach Terceira weiter, eine Insel die als besonders lebendig beschrieben wird. Auf Terceira wird gerne gefeiert. Die Ankunft war schon etwas schwierig da wir keinen Funkkontakt zu Lajes

Tower aufbauen konnten. Der Flughafen befindet sich zwar auf der Rückseite einer Bergkette, da es sich dabei um einen sehr großen, auch militärisch genutzten Platz handelt sollte das aber kein Faktor sein. Wir dachten schon an einen Defekt unserer Funkgeräte. In unserer Verzweiflung haben wir dann die Frequenz von Horta gerastet und alles funktionierte einwandfrei. Der Lotse in Horta war so nett mit Lajes zu telefonieren und so erhielten wir die Freigabe zum Weiterflug. Erst als wir das südliche Kap umrundet hatten bekamen wir auch Funkkontakt mit dem Tower. Dann kam die nächste Überraschung. Nach der Landung wurden wir nicht auf den zivilen Teil des Flughafens geleitet sondern auf den Militärischen. Ein amerikanischer Pickup diente als Follow me und parkte uns in der Mitte der riesigen Abstellfläche, die sich über die gesamte Pistenlänge erstreckt. Wohl war uns dabei nicht. Aus dem Pickup stiegen zwei Soldaten und wie sich zeigte bestens gelaunt und sehr freundlich. Es dauerte 20 Minuten bis uns der Handling Agent dort abholen konnte. Er war alles andere als erfreut über diese eigentümliche Parkposition, zumal er zwei Mal den militärischen Check Point passieren musste und das dauert. Er hat uns gebeten eine Beschwerde bei der Flughafenleitung zu deponieren um solchen Unsinn abzustellen. Haben wir dann nicht gemacht und so blieb diese Aktion ein Rätsel für uns. Aber gut, das Mietauto war bestellt und das Hotel in einer Bucht nahe des Flughafens gebucht. Nur das Wetter machte uns ein wenig Sorgen, von Nordwesten näherte sich eine Front, schneller als erhofft.



Amerikanische Militärbasis Lajes, am Horizont unsere Bonanza



Praia da Vitoria in der Nähe des Flughafens Lajes LPLA



Teceira / Azoren



Inselhauptstadt Angra do Heroísmo / Teceira

Wir haben uns einfach nicht getraut den folgenden Tag noch auf Teceira zu verbringen und uns die Insel anzuschauen. Der Rückflug nach Santa Maria war dann eigentlich erst für Nachmittag vorgesehen. Auf Madeira hingegen war für die kommenden Tage strahlender Sonnenschein vorhergesagt. Statt auf den Azoren hängen zu bleiben haben wir uns entschlossen auf die Inselrundfahrt zu verzichten und bereits am Vormittag nach Santa Maria zu fliegen, um dann am Nachmittag gleich weiter nach Madeira „zu flüchten“. Das ist halt

der Nachteil der VFR-Fliegerei, da ist der Spielraum schon sehr eng. Um die Azoren etwas besser kennen zu lernen wären aber ohnehin Wochen und nicht nur ein paar Tage erforderlich.

Santa Maria ist Dreh- und Angelpunkt für AVGAS, das gibt es nur hier und auch nur mit dem eingangs erwähnten Konto bei World Fuel Services. Dafür klappt das Tanken wie am Schnürchen.



Santa Maria / Azoren , diesmal nur Tankstopp



Ankunft in Madeira - Ostseite



Ankunft in Madeira LPMA – Westseite



Entspannung am Pool nach einem langen Flugtag

Der Überflug von den Azoren nach Madeira in FL 95 war wieder unspektakulär, diesmal benötigten wir 3:22 Stunden für die Strecke. Außerdem wussten wir ja wie wir die Wegpunkte auf der Strecke setzen mussten. Obwohl vom Westen kommend, erhielten wir Anweisung über die Ostseite der Insel den Flughafen anzufliegen. Den folgenden Tag haben wir für eine Inselrundfahrt genutzt. Die Westseite war traumhaft schön, an der Ostseite haben sich wie am Vortag die Wolken gestaut.



Da geht's Richtung Azoren



Bezauberndes Seebad Porto Moniz



Porto Moniz – hier gibt es Action



oder auch Ruhe

Wie man an der Bilderauswahl sehen kann, hätten wir uns die Ostseite sparen können. Die Straßenführung ist durchwegs spektakulär, nicht weniger die vielen Tunnel, aber bei starker Bewölkung halt kein gutes Fotomotiv. Die Badehose haben wir beide übrigens im Hotel vergessen, selber schuld!

Am nächsten Tag ging es dann wieder zurück nach Portimao (nach 3:04 Stunden die dritte Landung dort) und weiter zu unserem Tagesziel Cordoba.



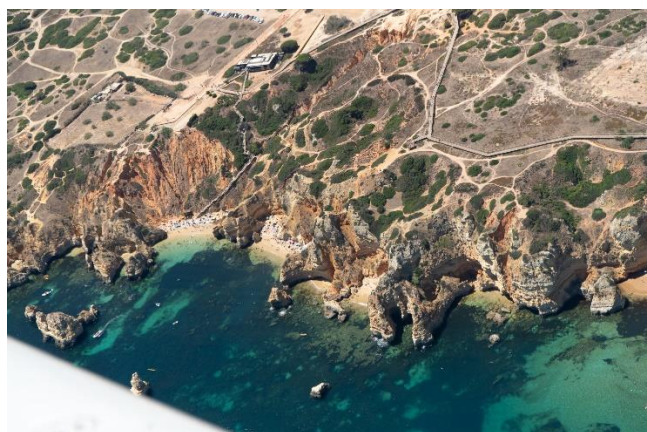
Vor unserem Abflug auf Madeira



Cabo de Sao Vicente – Südwestspitze Europas in Portugal



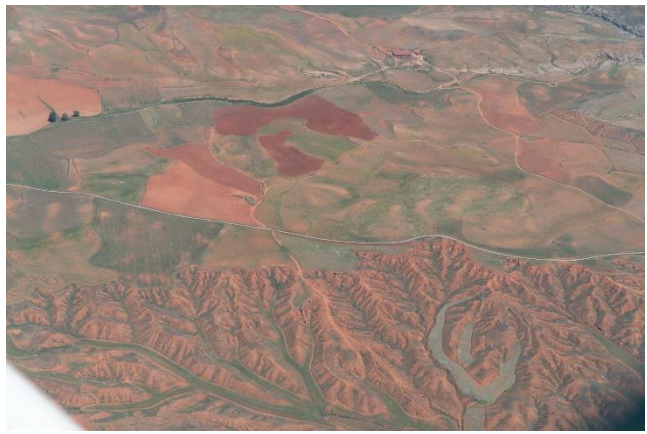
Algarve bei Lagos



Der Flug von Cordoba LEBA nach La Seu LESU führte uns über magische spanische Landschaften in den sehenswerten Zwergstaat und zugleich Steuerparadies Andorra. Auch sehr zu empfehlen, wenn man gute Zigarren zu schätzen weiß. Am 13 Tag unserer Reise ging es via Bremgarten EDTG wieder nach Hause in unseren „Heimathorst“ Wr.Neustadt-Ost.



Cordoba LEBA / Spanien



Spanische Landschaft



Anflug La Seu LESU / Andorra



Hotel in Andorra – aber nicht unseres



Christian und Michael, glücklich und zufrieden wieder daheim

FLUGROUTE WR.NEUSTADT – MADEIRA - AZOREN



D-EEKE

From	To	Airport	Flugzeit hh:mm	Dist Nm	Speed ktn
LOAN	LFKC	Calvi	03:29	525	151
LFKC	LERS	Reus	02:43	390	144
LERS	LPPM	Portimao	03:55	550	140
LPPM	LPCS	Cascais	01:13	155	127
LPCS	LPPM	Portimao	00:53	128	145
LPPM	LPMA	Madeira	03:18	513	155
LPMA	LPAZ	Santa Maria	03:35	511	143
LPAZ	LPHR	Horta	01:40	233	140
LPHR	LPGR	Graciosa	00:34	79	140
LPGR	LPLA	Lajes	00:40	96	144
LPLA	LPAZ	Santa Maria	01:03	149	142
LPAZ	LPMA	Madeira	03:22	521	155
LPMA	LPPM	Portimao	03:04	513	167
LPPM	LEBA	Cordoba	01:16	192	151
LEBA	LESU	La Seu	02:40	420	157
LESU	EDTG	Bremgarten	02:51	468	164
EDTG	LOAN	Wr. Neustadt	02:12	357	162

38:28 5.800

50,04 ltr/h
 13,22 gln/hr
 150,77 ktn/hr
 10.741 km